

Mit dem Hund zum Kind

Tiergestützte Therapie bringt nachhaltige Erfolge bei Mehrfachbehinderungen

VON BETTINA WIENECKE

KASSEL. Sheila ist im Dienst. Christine Erner-Löbel hat der Hündin ihre Arbeitskleidung, ein Geschirr und ein Halstuch, gerade angelegt. Das sechsjährige Tier ist morgens mit seinem Frauchen zum Unterricht in die Alexander-Schmorell-Schule gekommen.

Christine Erner-Löbel arbei-

HNA SERIE

Hallo

Nachbar

tet an der Kasseler Schule für Körperbehinderte als Lehrerin. Darüber hinaus engagiert sie sich dort ehrenamtlich als Mitglied des Kasseler Vereins für Mensch & Hund (VMH).

Celina ist die erste Schülerin in der Hundetherapiestunde. Die Siebenjährige ist mehrfach behindert und kann nicht sprechen, aber Christine Erner-Löbel findet eine Verständigungsmöglichkeit, und bald schleckt Sheila dem Mädchen ein Leckerchen aus der Hand.



Ganz bei der Sache: Celina (7) ist Schülerin der Alexander-Schmorell-Schule. Christine Erner-Löbel zeigt ihr in der Hundetherapiestunde, wie sie Sheila ein Leckerchen geben kann. Fotos: Wienecke

Nach einer Pause für die Hündin übt Robin Kunststücke mit Sheila. Er ist ganz stolz, dass sie seine Kommandos sogleich ausführt.

Zuvor hat der Schüler die Mischlingshündin gebürstet.

Als Zeichen ihres Vertrauens liegt sie jetzt ganz entspannt da.

Als Silas die Hündin sieht, freut er sich. Seine anfängliche Unsicherheit hat er überwunden. Der mehrfach behinderte Junge findet es schön, wenn Sheila mit den Vorderpfoten auf seinen Schoß kommt.

Martina Hoppe ist mit ihrer katalanischen Hütehündin in die Alexander-Schmorell-Schule gekommen. „Filoue stellt sich, wie alle unsere Therapiehunde, jeweils ganz auf

die Kinder ein“, berichtet sie. Die sechsjährige Mischlingshündin Ronja kann singen. Jedenfalls hört sich dies so an. Maurice findet das lustig, und Hundeführerin Erika Meyer freut sich über die Fortschritte des Schülers. Er sei bereits selbstbewusster und fröhlicher geworden, findet sie.

„Wir möchten den Kindern ermöglichen, ihre Kommunikationsform zu finden“, erläutert Christine Erner-Löbel. Beim Erfahrungsaustausch nach Ende der Therapiestun-

den berichtet auch Ulrike Krotki, die mit ihrer Mischlingshündin Jeanie da ist, von den Fortschritten, die inzwischen fast in jeder Unterrichtseinheit feststellbar sind.

Ein Grund mehr für die fünf Teams aus Mensch und Hund, sich auch weiterhin ehrenamtlich zu engagieren.

Infos und Kontakt: Verein für Mensch & Hund (VMH), Sparte Arbeit mit Therapiehunden, Ruth Morgan, Tel. 0 56 65 / 30 306.



Zutrauen gefasst: Maurice (links) und Ronja haben sich zur Freude von Ulrike Krotki vom Verein Mensch & Hund bereits angefreundet.

HINTERGRUND

Verein für Mensch & Hund: Hundetherapie

Seit 2001 bietet der Verein Einzel- und Gruppenkontakte und eine Arbeitsgemeinschaft (AG) „Sport und Spiel mit Hunden“ an. 24 schwer mehrfach behinderte, autistische, verhaltensauffällige und körperbehinderte Kinder nehmen derzeit daran teil. Autistische Kinder sind in ihrer Wahrnehmung und dem Austausch mit anderen gestört. Fünf Teams aus Hunde-

führern und Hunden helfen den Kindern, ihre Kommunikationsform zu finden. Auch Motorik, Sprache und Verhalten verbessern sich. Da es keine einheitliche Ausbildung gibt, hat der Verein eigene Prüfungsziele für die tiergestützte Therapie erarbeitet. Neben der Rettungshunde- und Therapiehundeausbildung wird auch Hundesport angeboten. (pbw)